

CINEMA OF MORAL ANXIETY
TURANDOT
ANNETTES DASCHSALON
ÜBER DIE MENSCHLICHE NATUR
(TO WHOM IT MAY CONCERN 1)
WILD LIFE FM
CHRONICLE OF CURRENT EVENTS
LE CONCERT DES NATIONS
DIE STADT OHNE JUDEN
OTHELLO
ÖDIPUS, TYRANN
TRUST/SHAKESPEARE/ALLÉLUIA
FIDELIO
LEONCE UND LENA
WAGNER PROJECT

CINEMA OF MORAL ANXIETY
MICHAL BORCZUCH/NOWY TEATR (KRKAU/WARSCHAU)
31. August, 19 Uhr & 1. September 2019, 18 Uhr
Frankfurt LAB

FREUNDE EMPFEHLEN FREUNDE: „DAS KANN ICH NUR WÄRMSTENS EMPFEHLEN“. AUS DEM MUND EINES FREUNDES IST DAS EIN VIELSAGENDES VERSPRECHEN. DIE DREI BÜHNEN – DIE ALTE OPER FRANKFURT, DAS STAATSTHEATER DARMSTADT UND DER MOUSONTURM FRANKFURT – BELEUCHTEN, IRGENDWIE PASSEND ZU ZEIT UND STIMMUNG IM LAND, ABER DENNOCH REIN ZUFÄLLIG, ALLE DAS „HEROISCHE“ IN DER SPIELZEIT 2019/20. UNS IST ES EINE BESONDERE FREUDE, AUF DIE BEFREUNDETEN BÜHNEN ZU VERWEISEN UND DAS PUBLIKUM ZU DEN VIELFÄLTIGEN HERANGEHENSWEISEN AN DAS HELDENTUM EINZULADEN.

Das Entstehen für Musik, die eine Haltung ausdrückt, ist einer der zentralen Aspekte, die uns an der Alten Oper am Themenfeld „Heldenzeiten“ reizt. In unserem Musikfest befassen wir uns ausgehend von Beethovens dritter Sinfonie, der „Eroica“, mit Kunst, die kein Blatt vor den Mund nimmt. Empfehlen möchte ich Ihnen unseren Abend mit dem Geiger Gidon Kremer und dem Regisseur Kirill Serebrennikov, der mehr als anderthalb Jahre in Russland unter Hausarrest stand. Gemeinsam haben die beiden einen multimedialen Abend entworfen, der sich als Hommage an den Komponisten Mieczyslaw Weinberg versteht und auch einen Blick auf aktuelles Zeitgeschehen wirft. Heldenzeiten im 21. Jahrhundert – ohne Pathos und Lorbeerkränze.

Dr. Stephan Pauly, Intendant / Geschäftsführer, Alte Oper Frankfurt

Heldenerzählungen finden sich in unendlich vielen berühmten und beliebten Opern, Theaterstücken, Romanen, Filmen und Serien. Üben diese Geschichten eine tiefe Faszination aus, weil sich Menschen Helden wünschen? Oder weil in den meisten Menschen beides wohnt: Die Bindung an Gewohnheit und die Suche nach Neuem, nach Herausforderung, nach Verwandlung. Weil es uns eine tiefe Sehnsucht ist, durch die Lebensreise, die Seelenreise, zu Verwandlung und Glück, zu der eigenen Berufung und zu uns selbst zu gelangen? Mit den Mitteln des Theaters wollen wir mit einigen Heldenerzählungen in den Dialog treten und dabei erkunden, wie sich in einer Zeit des Wandels die Herzen langsam öffnen können für neue, unbekannte Erzählungen.

Karsten Wiegand, Intendant, Staatstheater Darmstadt

Von Zeit zu Zeit tritt die Gewissheit auf. Als eine Art Erscheinung, in der sich etwas allgemein lang Erwartetes manifestiert und personalisiert im Auftreten einer bestimmten Person. Die Frage, wer erscheint – oder in unserem Fall: wer spricht, spielt, tanzt, performt, und für wen oder was – ist in den letzten Jahren insbesondere in unserer Arbeit am Künstlerhaus Mousonturm, immer öfter und vehementer gestellt worden. Dementsprechend widmen wir uns den ganzen Herbst über mit neuen Stücken aus dezidiert postheroischer Perspektive dem Themenfeld des zeitgenössischen (Anti-)Heldentums, weil grandiose Gesten nicht geeignet sind, um ein Zusammenleben auszuprobieren, in dem Resilienz und Empathie produziert oder Konflikte ausgehalten und Zusammenbrüche aller Art gefahrlos überstanden und reflektiert werden können.

Matthias Pees, Intendant, Künstlerhaus Mousonturm

Erstaufführung im deutschsprachigen Raum. Ein amerikanischer Aussteiger, ein polnischer Amateurfilmer, der die politische Sprengkraft seiner Kamera kennenlernt, Jugendliche irgendwo zwischen Netflix, Snapchat und EU und alternde Schauspielerinnen und Schauspieler mit scheiternden Restitutionsansprüchen begegnen sich auf der Bühne wie auf einer Schnellstraße. Menschen und Zeiten treffen in dieser intensiven Theaterperformance aufeinander, inspiriert von Thoreaus „Walden“ ebenso wie von den frühen Filmen Krzysztof Kieslowskis. Wie wollen wir zusammenleben, fragen sie sich immer wieder, und wollten wir das überhaupt, oder wollen wir noch?

TURANDOT
PUCCINI

ab 31. August 2019

Großes Haus, Staatstheater Darmstadt

Welche Frauenbilder sehen wir in der Oper „Turandot“? Die sich aufopfernde Frau? Die Frau, die den Mann erst wahrnimmt, wenn er sie unter Lebensgefahr „erobert“ hat? Den Helden, der eine Frau unter Lebensgefahr gewinnen muss? Hat man mehr Macht über einen Menschen, wenn man den Namen und die Identität kennt? Prinzessin Turandot ist zuerst eine ziemlich kalte Herrscherin ohne große Skrupel. Sie setzt die Regeln eines lebensgefährlichen Fragespiels: Nur wer die drei Rätsel löst, kann sie zur Frau gewinnen. Wer falsch rät, wird geköpft. Viele Bewerber stellen sich den todbringenden Fragen... Nur der Held aus der Fremde, der namenlose Calaf knackt sowohl die Rätsel als auch den Eispanzer der Prinzessin. Allein hätte er es nicht gekonnt. Das Rätsel löst für ihn Lü, die (für ihn) stirbt.

ANNETTES DASCHSALON
HELDEN

15. September 2019, 17 Uhr

Mozart Saal, Alte Oper Frankfurt

Das Konzept von Annettes DaschSalon ist so einfach wie erfolgreich: Gäste kommen, plaudern miteinander, machen Musik, die Moderatorin mittendrin, charmant, eloquent und immer gut aufgelegt, das Publikum macht mit. Im September knüpft die Sopranistin an das Thema des Musikfests der Alten Oper an und beschäftigt sich gemeinsam mit ihren Gästen aus den verschiedensten Genres mit Beethovens als politischer Figur und weiterführend mit dem Thema „Helden“.

ÜBER DIE MENSCHLICHE NATUR
(TO WHOM IT MAY CONCERN 1)

NUNO RAMOS (SÃO PAULO)

15. & 16. September 2019, 20 Uhr

Saal, Mousonturm

Uraufführung. Der brasilianische Bildhauer und Autor Nuno Ramos bringt zusammen mit einem internationalen Musik- und Performance-Ensemble eine TV-Debatte der Starphilosophen Michel Foucault und Noam Chomsky zum Wesen der „menschlichen Natur“ erneut auf die Bühne und spitzt ihre moderate Grundsituation eklatant zu. Mit ihrem Wissen um das Scheitern solidarischer Proteste, kritischer Machtdiskurse und emanzipatorischer Visionen mischt sich die mythologische Seherin Cassandra in Vokal- und Perkussionskaskaden aus dem Werk des griechischen Komponisten Iannis Xenakis vehement in das Ereignis ein.

WILD LIFE FM

KIM NOBLE/POL HEYVAERT/JAKOB AMPE/CAMPO (GENT)

19. & 20. September 2019, 20 Uhr

Saal, Mousonturm

Schlampig, konfus, witzig – und schmerzhaft ehrlich. Im Theatersaal des Mousonturms und in der Live-Übertragung ihrer Radio-Show muten Jugendliche aus Frankfurt, London und anderen Städten Europas dem Publikum ihre Jugend zu. Initiiert von Musiker Jakob Ampe, Performer Kim Noble und Regisseur Pol Heyvaert, hängt hier alles an den Ideen der Jugendlichen. Seit 2018 tourt die Show, der Mix aus selbstgemachten Songs, Interviews und Aktionen wächst mit jeder Station um neue Menschen, Gefühle und Musik und erstellt so ein Panorama aus den Lebensgefühlen junger Menschen in Europa.

CHRONICLE OF CURRENT EVENTS
KIRILL SEREBRENNIKOV
21. September 2019, 20:30 Uhr
Mozart Saal, Alte Oper Frankfurt

Mieczyslaw Weinbergs in Musik formuliertes Aufbegehren gegen menschliche Gräueltaten bildet den Kern eines multimedialen Projekts, das Gidon Kremer und seine Kremerata Baltica gemeinsam mit dem russischen Filmregisseur Kirill Serebrennikov realisieren. Serebrennikov, der nach anderthalb Jahren erst kürzlich aus dem Hausarrest entlassen wurde, verknüpft darin Weinbergs Musik mit aktuellen Entwicklungen in Russland.

LE CONCERT DES NATIONS
STEGREIF ORCHESTER

22. September 2019, 17:30 Uhr & 19 Uhr

Großer Saal und Mozart Saal, Alte Oper Frankfurt

Ein Werk, zwei Herangehensweisen: Beethovens „Eroica“, die im Zentrum des Musikfests der Alten Oper steht, lässt Raum für verschiedenste Deutungen. Etwa eine Annäherung mit dem Ziel, dem Originalklang so nahe wie möglich zu kommen – so wie es Jordi Savall und sein „Concert des Nations“ anstreben. Oder einen freieren Ansatz, in dem Beethovens Musik zur Grundlage einer großen Orchesterimprovisation wird – das junge STEGREIF-Orchester führt es eindrucksvoll vor.

DIE STADT OHNE JUDEN

STUMMFILM MIT LIVE-MUSIK

24. September 2019, 20 Uhr

Mozart Saal, Alte Oper Frankfurt

Damals seiner Zeit voraus – und heute wieder von erschreckender Aktualität: Mit seinem Stummfilm „Die Stadt ohne Juden“ nahm Hans Karl Breslauer 1924 den eskalierenden Antisemitismus vorweg. Olga Neuwirths 2017 komponierte neue Musik zum Film ist nicht minder bedrückend, zugleich aber auch hintergründig und humorvoll. In der Alten Oper kombiniert das Phace Ensemble das historische Filmdokument mit Neuwirths zeitgenössischer Klangwelt.

OTHELLO

SHAKESPEARE

ab 14. September 2019

Kleines Haus, Staatstheater Darmstadt

„Othello“ gilt in Shakespeares Werk als Stück mit nahezu zeitgenössischem Inhalt. Machtgier, Männliche Eitelkeiten, Liebe, Eifersucht und die Angst vor der weiblichen Sexualität sind Themen der Geschichte um den erfolgreichen schwarzen Titelhelden. Othello, in Darmstadt gespielt von Ernest Allan Hausmann, wird beneidet und gehasst. Sukzessive vergiftet von Jagos Intrige folgt er schließlich „falschen Fakten“ und fällt gnadenloser Hetze anheim. Du sollst nicht alles glauben, was Du denkst.

ÖDIPUS, TYRANN

HEINER MÜLLER VON SOPHOKLES NACH HÖLDERLIN

ab 12. Oktober 2019

Kleines Haus, Staatstheater Darmstadt

Ödipus ist der Fremde, der über seine Herkunft getäuscht wurde und durch den Spruch des Orakels zum Mörder wird. Er ist ein Held, denn er hat Theben von der mörderischen Sphinx erlöst und will nun die Stadt, in der die Pest wütet, erneut retten. Ödipus ist zugleich der fanatische Wahrheitssucher. Indem er eine rücksichtslose Aufdeckung der mörderischen Tat am König Laios verfolgt, wird er von seinem eigenen Werk vernichtet. Als er erkennt, dass er der Mörder seines Vaters ist und mit der eigenen Mutter Kinder gezeugt hat, blendet sich der, der als Sehender blind war. Regisseur Christoph Mehlert zieht den Zuschauer in ein analytisches Denkspiel.

TRUST/SHAKESPEARE/ALLÉLUIA
DIEUDONNÉ NIANGOUNA/CIE LES BRUITS DE LA RUE
(BRAZZAVILLE/PARIS)
25. & 26. Oktober 2019, 19 Uhr
Saal, Mousonturm

Erstaufführung im deutschsprachigen Raum. Zwischen Dokumentation, Fiktion und Realität frei navigierend erzählt „Trust/Shakespeare/Alléluia“ die Geschichte des Lebens einer Gruppe junger Schauspielerinnen und Schauspieler, inspiriert von ihren Fragen an die Welt, ihrer Beziehung zum Theater und dem, was dort von der Gewalt in der Welt erzählt werden kann. Für Dieudonné Niangouna stiftet Shakespeare dabei einen Freiraum zwischen aufgezwungener Realität und subjektiver Poesie, der sein Stück zum Spiegel einer jungen Generation macht, die in den Turbulenzen unserer Zeitgeschichte gefangen ist.

FIDELIO

BEETHOVEN

26. Oktober 2019

Kleines Haus, Staatstheater Darmstadt

Leonore ist eine Frau, die es mit Pizarro, der Personifikation des bösen Unterdrückers, aufnimmt. Sie rettet ihren Gatten Florstan, als männlicher Gehilfe verkleidet, aus dem Kerker und damit vor der sicheren Hinrichtung. Beethoven knüpfte mit seinem „Fidelio“ an die Gattung der in Frankreich so beliebten „Rettungsoper“ an. Bei der Uraufführung in dem von Napoleons Truppen besetzten Wien fiel das Stück durch, obwohl doch zeitgemäße Helden darin vorkommen, ein Kämpfer für Freiheit (Florestan) und eine todesmutige Frau. Die Oper „Fidelio“ – mit ‚L' amour conjugale‘ (ehelicher Liebe) unterteilt – taugte merkwürdigerweise in allen politischen Systemen seit über 100 Jahren zum Ausweis der richtigen und guten (?) Gesinnung. Welche Helden wären heute die richtigen, um gegen strukturelle Unterdrückung zu opponieren?

LEONCE UND LENA

GEORG BÜCHNER

ab 1. November 2019

Kleines Haus, Staatstheater Darmstadt

Entstanden 1836 parallel zu „Woyzeck“ ist Büchners einziges Lustspiel zugleich die Parodie auf ein Lustspiel. Prinzen, Prinzessinnen, Könige, Gouvernanten, Diener – das bekannte Personal ist vollzählig da, aber alle Figuren wirken melancholisch-traumverloren, aus der Zeit und aus ihren Rollen gefallen. Keine Helden, die sich selbst glauben könnten – nirgendwo. Die junge Regisseurin Julia Prechsl untersucht Büchners Text insbesondere hinsichtlich seiner Geschlechterbilder.

WAGNER PROJECT

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

AKIRA TAKAYAMA/PORT B (TOKIO)

29. November – 8. Dezember 2019

Saal, Mousonturm

Uraufführung der Frankfurter Fassung. Mit „Wagner Project“ bringt der japanische Theaterkünstler Akira Takayama eine der bekanntesten Opern von Richard Wagner auf die Bühne des Mousonturms: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Auf den Fundamenten des Sängernetzwerks gründet Takayama eine zehntägige „School of Hip Hop“, in der „Meisterschülerinnen“ und „Meisterschüler“ gemeinsam leben, studieren und battles. Wie in der Oper liegt der Schwerpunkt auf dem Lehren und Lernen, der Diskussion und Definition von Regeln unseres urbanen Zusammenlebens – und des Hip-Hop. Detaillierte Programminfo ab dem 25. September auf www.mousonturm.de.



ALTE OPER
FRANKFURT

KARTENVORVERKAUF
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH:
www.frankfurt-ticket.de, info@frankfurt-ticket.de
Ticket-Hotline: T 069 1 34 04 00, F 069 1 34 04 44
Mo – Fr 9 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr, So 13 – 17 Uhr
Vorverkaufskasse: Alte Oper Frankfurt,
Opernplatz, Mo – Fr 10 – 18:30, Sa 10 – 14 Uhr

DAS THEATER
staatstheater darmstadt

KARTENVORVERKAUF
Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr,
T 06151 2 81 16 00, F 06151 2 81 13 76,
vorverkauf@staatstheater-darmstadt.de
Der Eingang der Vorverkaufskasse
liegt in der Hühelstraße auf Höhe der
Saalbaustraße



KARTENVORVERKAUF
Online-Tickets (Mousonturm & Frankfurt LAB):
www.mousonturm.de, T 069 40 58 95 20,
Waldschmidtstr. 4, 2 Std (vormittags 1 Std)
vor Veranstaltungsbeginn geöffnet | ADticket-
Hotline: T 069 4 07 66 25 80 zum Ortstarif
ADticket-Shop: Frankfurt, Kaiserstr. 67–69,
Mo – Fr 9 – 19 Uhr, Sa 10 – 18 Uhr

FREUNDE EMPFEHLEN FREUNDE —
ALTE OPER FRANKFURT
STAATSTHEATER DARMSTADT
MOUSONTURM FRANKFURT

HELDENZEITEN

AUGUST — DEZEMBER 2019